

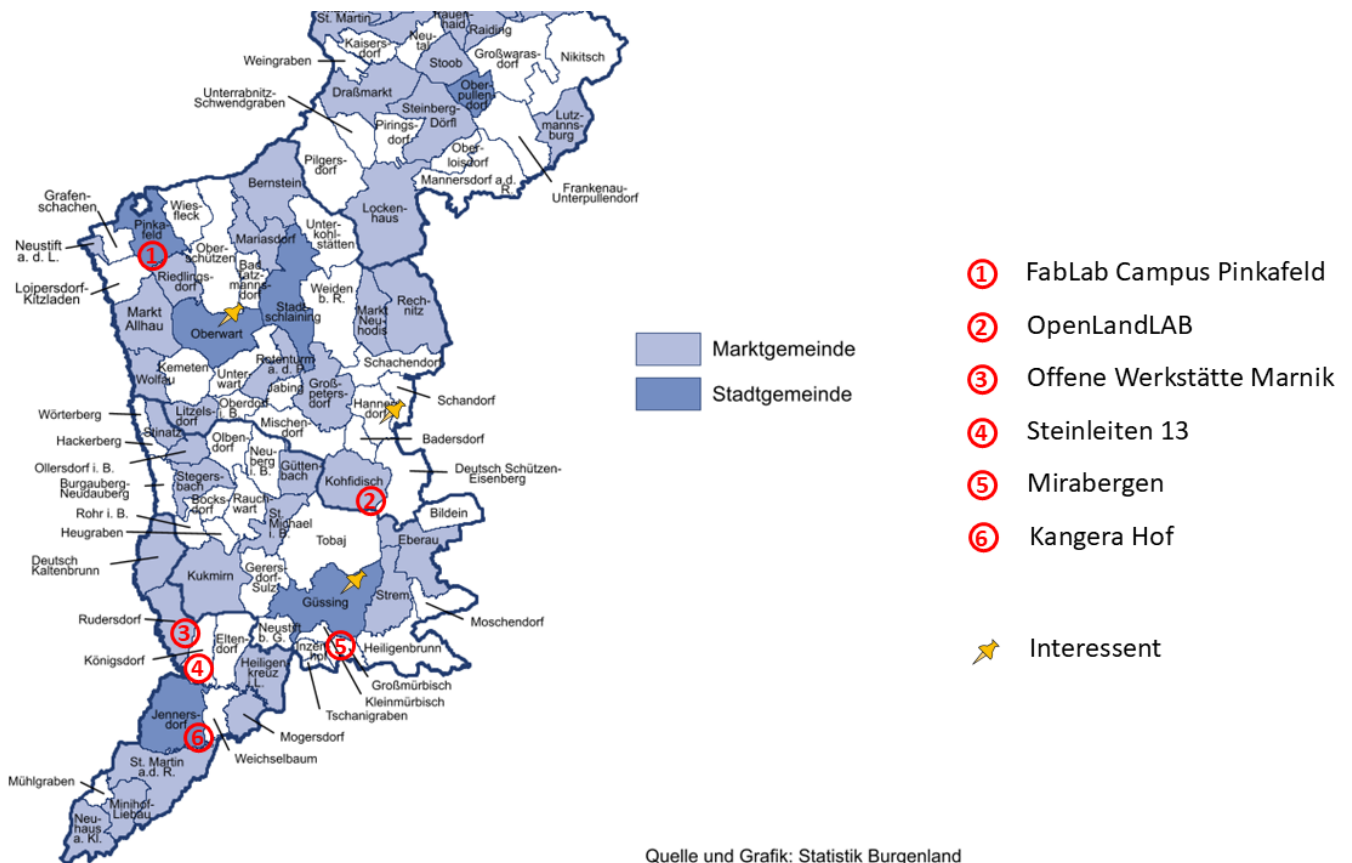
INHALT

Ein Ländliches Innovationsnetzwerk entsteht.....	2
Einreichung von innovativen Projekten in ländlichen Räumen	4
Zukunftsbilder	5
Ein Problem an der Wurzel packen	8
Oh Gott, was für ein Humus!	9
Repair Cafe'OpenLandLAB Oberwart.....	11
HILFE, MITGLIEDSCHAFT UND SPENDEN	12

Liebe Freunde des OpenLandLAB und der FAB Region Südburgenland

Author: leopold.zyka@gmail.com

Ein Ländliches Innovationsnetzwerk entsteht



Der Ideenfindungsprozess für unsere **Ländliche Innovationspartnerschaft** schreitet voran. Bereits jetzt gibt es mehrere potenzielle HUBs (Knotenpunkte), die Synergien in einem **Ländlichen Innovationsnetzwerk** nutzen möchten. In den kommenden Wochen stellen wir euch diese HUBs im Detail vor.

Mitmachen ist ausdrücklich erwünscht!

Alle Menschen im Südburgenland sind eingeladen: Gemeinden, Vereine, Unternehmen, Landwirte, Bildungseinrichtungen, kreative Köpfe und engagierte Bürgerinnen und Bürger.

Auf unserer Landkarte des Südburgenlands gibt es noch viele *weiße Flecken*. Dort schlummern Talente, Ideen und Ressourcen, die wir gemeinsam sichtbar machen möchten. Unser Ziel ist es, dass in jeder Gemeinde mindestens eine Person – besser noch eine lokale Gruppe – mitwirkt, um das Südburgenland zu einer **Modellregion für Kreislaufwirtschaft und lokale Produktion** zu entwickeln.

Jetzt mitmachen!

Hier geht's zur Anmeldung:

<https://www.openlandlab.org/fabregion/>

- Meldet euch an und füllt den **Fragebogen** aus.
- Nehmt am wöchentlichen **Online Jour fixe** teil.
- Deine Vision zählt! Sendet uns eure **Zukunftsbilder** und eure Visionen
- Teile diesen **Newsletter** in deinen Netzwerken oder sende ihn per E-Mail an deine Freunde!
- Sprecht im Freundes- und Bekanntenkreis über das Projekt, damit wir schneller wachsen.
- Macht mit beim Förderantrag LIN oder LIP im Oktober

Was bringt die Teilnahme?

- Die Zukunft der eigenen Heimat aktiv mitgestalten
- Eigene Ideen einbringen und Projekte mitentwickeln
- Von Vernetzung und neuen wirtschaftlichen Chancen profitieren – z. B. durch lokale Produktionshubs oder nachhaltige Geschäftsmodelle

„Wir haben die Chance, das Südburgenland zur Vorzeigeregion für nachhaltige Produktion zu machen – aber nur, wenn alle mitziehen. **Mitmachen lohnt sich!**“

Veranstaltungen

Auf unserer Homepage gibt es ab sofort einen Kalender mit Terminen des OpenLandLABs, Veranstaltungen im Südburgenland und darüber hinaus. Wenn ihr spannende Veranstaltungen kennt oder etwas ankündigen möchtet, schickt uns gerne eure Beiträge. Beim **Ubuntu Festival in Rudersdorf** haben wir bereits damit begonnen, Zukunftsbilder zu sammeln.

Für Fragen und Vorschläge erreicht ihr uns jederzeit unter:

contact@openlandlab.org

„Der ländliche Raum ist der Ort der radikalen Veränderungen.“ (Rem Koolhaas)

Wir freuen uns auf eure Ideen, euer Mitwirken und euer Engagement!

Leopold Zyka

(Gründer von OpenLandLAB)

Einreichung von innovativen Projekten in ländlichen Räumen

Innovationen im ländlichen Raum werden erneut gefördert:

Von **13. Oktober bis 15. Dezember 2025** können Projekte zur Umsetzung von *Ländlichen Innovationsunterstützungsnetzwerken (LIN)* sowie *Ländlichen Innovationspartnerschaften (LIP)* eingereicht werden.

Alle Fördervoraussetzungen und Details finden ihr hier:

<https://www.ffg.at/ausschreibung/laendliche-innovationssysteme-im-rahmen-der-europaeischen-innovationspartnerschaft-77>

Wir planen, gemeinsam mit interessierten HUBs LIN- und/oder LIP-Projekte einzureichen.

Die **Forschung Burgenland** übernimmt dabei die Leitung sowie den administrativen und bürokratischen Teil, während das **OpenLandLAB** die inhaltliche Koordination verantwortet.

Zur Information bietet die FFG zwei Online-Termine am **6. Oktober** und **3.**

November 2025 an. Die Anmeldung ist hier möglich:

<https://www.ffg.at/ausschreibung/laendliche-innovationssysteme-im-rahmen-der-europaeischen-innovationspartnerschaft-77>

Der Schwerpunkt dieser Termine liegt auf den **Formalkriterien**, die bei einer LIN- oder LIP-Einreichung zu beachten sind.

Zukunftsbilder

Aus jeder Krise kann eine neue Welt entstehen, die nicht allein aus unserem Verstand, sondern aus unseren Träumen geboren wird. Auch wenn wir nicht genau wissen, wie die Zukunft aussehen wird, sollten wir sie uns vorstellen. Denn nur das, was wir als Vision in unseren Herzen tragen, können wir erschaffen.

Die Zeit für positive Zukunftsvisionen ist jetzt. Das Buch *Zukunftsbilder 2045* nimmt dich mit auf eine inspirierende Reise in eine klimagerechte und lebenswerte Zukunft. Beeindruckende Bilder und unterhaltsame Geschichten zeigen eine hoffnungsvolle Perspektive.

<https://realutopien.info/zukunftsbilder-2045/>

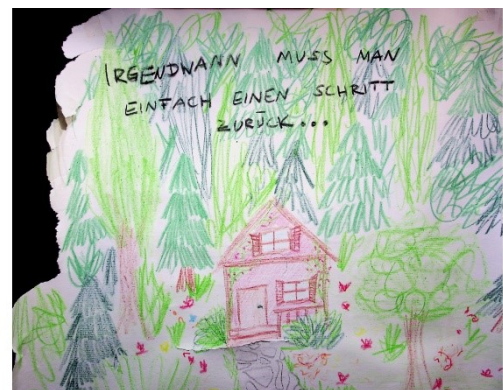
Hier eines der Bilder aus dem Buch. Davor und danach.



Schon heute entstehen erste Zukunftsbilder, etwa beim Ubuntu Festival, wo kreative Gedanken sichtbar werden.



BUNTE WELT -Rosalie Truhetz (6Jahre)



Ema Truhetz (Mama von Rosalie)

Ein wichtiger Aufruf: Wie sieht deine positive Zukunft für das Südburgenland aus? Worin kannst du einen Beitrag zur Veränderung leisten? Schicke uns deine Zukunftsbilder! Du kannst deine Visionen zeichnen, malen, mit KI generieren oder einfach beschreiben.

Leider zeigt die Realität Handlungsbedarf: Greenpeace hat kürzlich den Negativpreis „Goldene Presslufthammer“ verliehen – er zeichnet die trostlosesten Betonwüsten in Österreich aus. Unter den 400 dafür ausgewählten versiegelten Flächen wurde die Parkfläche des EKO Oberwart als größter Betonschatz im Burgenland ausgezeichnet.

Diese erschreckenden Beispiele verdeutlichen die Dringlichkeit, nachhaltige Lösungen zu entwickeln und unsere Umwelt aktiv zu schützen.

Fakten zur Bodenversiegelung in Österreich stehen bereit und zeigen den Umfang des Problems deutlich.

https://www.meinbezirk.at/oberwart/c-lokales/eko-oberwart-erhaelt-goldenen-presslufthammer_a7598116



Unter Angabe der Credits (© Mitja Kobal / Greenpeace) stehen die Fotos für die redaktionelle Nutzung kostenlos zur Verfügung.

Mit moderner KI-Technologie wie Nano Banana lassen sich Zukunftsbilder generieren, die inspirieren und neue Perspektiven eröffnen.



Wie sieht deine positive Zukunft für das Südburgenland aus, auf die wir uns freuen können?
Du möchtest einen Beitrag zur positiven Veränderung leisten?
Du kannst zeichnen, malen, Bilder generieren oder einfach deine Visionen beschreiben.
Schick uns Deine Zukunftsbilder.

Ein Problem an der Wurzel packen



Japanischer Staudenknöterich (*Fallopia japonica*), typischer Bestand
CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=331482>

„Invasive Alien Species“ – zu Deutsch invasive gebietsfremde Arten – stellen eine zunehmende Gefährdung für unsere heimische Biodiversität, aber auch unsere Gesundheit und sogar Wirtschaft dar. Die EU-Verordnung 1143/2014 sagt den „IAS“ den Kampf an, indem sie die Mitgliedsstaaten dazu verpflichtet, gezielte Maßnahmen gegen invasive gebietsfremde Arten auszuarbeiten und umzusetzen.

Informationen: <https://www.burgenland.at/themen/natur/naturschutz/invasive-arten/>

Das Problem der Neophyten im Südburgenland besteht vor allem darin, dass es sich um gebietsfremde Pflanzen handelt, die sich oft sehr rasant ausbreiten und heimische Pflanzenarten sowie ganze Ökosysteme verdrängen können. Neophyten wie Bambus,

Ragweed (Beifußblättriges Greiskraut), Riesen-Bärenklau und Japanischer Staudenknöterich verändern die heimische Flora und Fauna, bedrohen die Biodiversität und erschweren die Pflege naturnaher Lebensräume. Viele dieser Arten profitieren zudem von der Klimaerwärmung, was ihre Ausbreitung weiter fördert. Neben ökologischen Schäden können Neophyten auch wirtschaftliche Schäden in Landwirtschaft und Infrastruktur verursachen und gesundheitliche Probleme wie Allergien auslösen. Die Bekämpfung erfordert gezielte Maßnahmen, wie regelmäßige Flächenkontrollen und nachhaltige Entfernungstechniken, um die heimische Pflanzenwelt zu schützen und die Ausbreitung einzudämmen.

Der Ragweed Finder macht es sich zum Ziel, Ragweedvorkommen öffentlich zu dokumentieren und aufzuzeigen, wo die Belastung für Allergiker besonders hoch ist und um Gegenmaßnahmen zu ermöglichen. <https://www.ragweedfinder.at/>

Ich bin auf den Verein WurzelWerk gestossen. <https://wurzelwerk-umwelt.org/>

WurzelWerk setzt sich für den Schutz unserer Umwelt ein und verwandelt ökologische Herausforderungen in innovative Lösungen. Unser Fokus liegt auf der nachhaltigen Bekämpfung und Nutzung des Japanischen Staudenknöterichs – einer der invasivsten Pflanzen Europas. Statt ihn nur als Problem zu sehen, erkennen wir sein Potenzial als Ressource und Inspirationsquelle.

Inzwischen gibt es Forschung an innovativen Möglichkeiten, den Knöterich sinnvoll zu verwerten – von Naturheilmitteln bis zu nachhaltigen Baustoffen.

Habt ihr Probleme mit Neophyten?

Wisst ihr wo es in eurer Gemeinde den Japanischen Staudenknöterich gibt?

Schreibt uns!

Oh Gott, was für ein Humus!



„Oh Gott, was für ein Humus!“

Kompostieren ist eigentlich nicht viel anders als Kuchenbacken:

Man braucht die richtigen Zutaten in den passenden Mengen, dazu Geduld, Sorgfalt – und natürlich ein wenig Liebe.

Nur so entsteht ein wirklich guter Kompost, so wie auch ein köstliches Gericht immer Hingabe und Zeit braucht.

Eines der zentralen Themenfelder unserer Initiative ist die **Bodengesundheit**. Deshalb möchten wir hier einen Beitrag von URS und dem Landmanagement-Team mit euch teilen:

Kompostkurs für Landwirtschaft und Kommunen

<https://landmanagement.net/de/ausbildung/boden/>

Liebe Humus- & Kompostfreunde,

oft werden wir gefragt, warum unsere Bodenseminare drei Tage und unsere Kompostseminare sogar vier Tage dauern – und warum wir mehrere Stufen an Aufbauseminaren anbieten.

Die Antwort ist einfach: Aus demselben Grund, aus dem ein Medizinstudium nicht in einem Jahr, sondern in vielen Jahren absolviert wird. Oder warum ein Bäcker seine Kunst nicht in einer Woche erlernt.

Humusmanagement und Qualitätskompostierung sind Handwerke. Sie erfordern solides Wissen, langjährige Erfahrung und vor allem das Verständnis für Zusammenhänge, Kreisläufe und die tiefgreifende Wirkung auf Boden, Umwelt und Nahrungskreislauf.

Herzliche Grüße

Angelika, Urs und das gesamte U.R.S. Landmanagement-Team

Hier findet ihr das Kursprogramm:

<https://landmanagement.net/de/ausbildung/kursprogramm-neu/>

Bei Fragen meldet euch gerne direkt bei Urs Hildebrandt – vielleicht gibt es für euch sogar einen kleinen Rabatt:

Tel.: +43 7276 3618

E-Mail: office@landmanagement.net

Repair Cafe' OpenLandLAB Oberwart

Repair Cafe'
O L L
p a a
e n b
n d

04.10.2025 // Repair Café OpenLandLAB //
Oberwart

Der Termin beginnt um **10:00** und endet um **13:00 Uhr**.



Wienerstraße 1, 7400 Oberwart

Worum geht's in einem Repair Cafe'?

Was macht man mit einem Toaster, der nicht mehr funktioniert?

Der Föhn streikt, die Lampe leuchtet nicht mehr und die Kuckucksuhr gibt keinen Laut mehr von sich!?

Wir organisieren Veranstaltungen, **wo wir Dich beim Reparieren unterstützen**, ganz gleich wie geschickt DU bist. Trau dich einfach!

Ein Repair Cafe' ist keine Dienstleistung. Es geht darum gemeinsam zu reparieren.

Was reparieren wir?

Alles was Du in deinen Händen tragen kannst, ein Teil pro Besuch. **Gemeinsam reparieren und gemütliches Zusammensein**

Ohne Dich gibt es keine Reparaturkultur!

Werde jetzt Unterstützer*in <https://www.openlandlab.org/spenden/>

HILFE, MITGLIEDSCHAFT UND SPENDEN

Wie immer freue ich mich über Feedback, eure Wünsche, Vorschläge zu meinen Aussendungen, Beiträge für den Newsletter und ein Lebenszeichen von Euch!

Falls Du den Newsletter nicht mehr erhalten möchtest, bitte eine kurze email an contact@openlandlab.org schreiben

Das **OpenLandLAB** ist ein gemeinnütziger Non-Profit Verein.

Seine Ziele sind soziale und technologische Innovationen.

Für Den Ausbau des Vereins und die Umsetzung von Projekten suchen wir Mitglieder und Menschen, die uns mit Zuwendungen unterstützen.

Nach unseren neuen Statuten ist eine ordentliche Mitgliedschaft mit einer frei gewählten SPENDE (mindestens 10€ Jahresmitgliedsbeitrag) möglich.

Die Statuten können hier downgeloadet werden:

<https://www.openlandlab.org/statuten/>

Überweisungen an nachfolgendes Vereinskonto bitte mit Vermerk **SPENDE** oder **MITGLIEDSBEITRAG** versehen.

Verein OpenLandLAB

7512, Kirchfidisch, Hauptstrasse 8

VOLKSBANK WIEN

IBAN: AT144300041516350000

BIC: VOPIAT2102G

Spendenbescheinigung

Wenn Du eine Spendenbescheinigung benötigst, wende Dich bitte an

contact@openlandlab.org

mfg, Leopold Zyka Gründer von **OpenLandLAB** und Initiator von **FAB Region Südburgenland**.